Deutsche Beteiligungs AG

Rede von **Tom Alzin**, Sprecher des Vorstands
der Deutschen Beteiligungs AG, Frankfurt am Main,
und von **Melanie Wiese**, Finanzvorstand
der Deutschen Beteiligungs AG, Frankfurt am Main,
gehalten bei der Hauptversammlung am 27. Mai 2025

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärsvertreter,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des gesamten Vorstands begrüße ich Sie herzlich zur Hauptversammlung der Deutschen Beteiligungs AG.

Ich freue mich, dass Sie heute hier sind. So können wir Sie persönlich über die Entwicklung Ihrer Gesellschaft informieren. Wir berichten Ihnen heute über das Geschäftsjahr 2023/2024 und über das Rumpfgeschäftsjahr zum 31. Dezember 2024. Außerdem gebe ich Ihnen einen Ausblick auf die Entwicklungen im laufenden Geschäftsjahr 2025.

Dieses Jahr ist – losgelöst von den geschäftlichen Entwicklungen – für uns ein besonderes. Wieso? Die DBAG feiert dieses Jahr ihr 60-jähriges Jubiläum. Seit unserer Gründung im Jahr 1965 haben wir viel erreicht. Und speziell in den letzten zehn Jahren haben wir eine Reihe von strategischen Änderungen angestoßen und umgesetzt. Wir haben eine Präsenz in Italien aufgebaut, unser Produktangebot erweitert und den Generationenwechsel im Vorstand vollzogen. Das ist der klare Beleg dafür, dass Sie Aktionäre eines agilen und anpassungsfähigen Unternehmens sind.
In den letzten 60 Jahren sind wir mehr als 400 Beteiligungen eingegangen. Durch unsere Investments haben wir den deutschen Mittelstand und damit das Rückgrat der deutschen Wirtschaft aktiv begleitet und mitgestaltet. Unsere Investments haben das Wachstum unserer Portfoliounternehmen gefördert und Innovationen ermöglicht. Oder, in anderen Worten: Wir schaffen Werte, die bleiben. Für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für unsere Fondsinvestoren und für unsere Portfoliounternehmen.

Wie in den vergangenen Jahren werden wir unsere Berichterstattung an Sie aufteilen. Zunächst werde ich Ihnen über die wichtigsten Entwicklungen im Geschäftsjahr 2023/2024 und im Rumpfgeschäftsjahr berichten. Danach wird unsere Finanzvorständin Melanie Wiese die finanziellen Kennzahlen erläutern. Im Anschluss berichte ich über den Auftakt in das aktuelle Geschäftsjahr 2025 und gebe Ihnen noch einen Ausblick.

Was waren die wichtigsten Entwicklungen für unser Unternehmen in den letzten 15 Monaten? Ganz ohne Frage: Wir haben aktuell herausfordernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Dieses Umfeld hat natürlich auch Einfluss auf unsere geschäftliche Entwicklung. Und dennoch konnten wir im Geschäftsjahr 2023/2024 und im Rumpfgeschäftsjahr unsere Geschäftsprognosen erreichen. Insgesamt schauen wir mit Optimismus auf die Chancen, die sich für Ihre DBAG in den Private Markets bieten.

Private Markets ist das richtige Stichwort: Das Angebot der DBAG umfasst seit jeher die Bereitstellung von Eigenkapital für mittelständische Unternehmen – also Private Equity. Seit der mehrheitlichen Übernahme der ELF Capital bietet die DBAG darüber hinaus auch Fremdkapitallösungen an – also Private Debt. Der Berichtszeitraum stand ganz im Zeichen der erfolgreichen Integration von ELF Capital. Die DBAG ist heute der Finanzierungspartner für den Mittelstand. Mit Lösungen für Eigenkapitalinvestitionen und, durch ELF Capital, auch für Private Debt.

Konkret bedeutet dies, dass wir mittelständischen Unternehmen

- eine Eigenkapitallösung an der Seite eines DBAG-Fonds,
- eine Langfristige Beteiligung ausschließlich aus der Bilanz der DBAG
- oder eine Private-Debt-Lösung anbieten können.

Diese strategische Erweiterung um Fremdkapitallösungen eröffnet uns viele neue Zugänge zu Unternehmen. Im vertrauensvollen Austausch mit Unternehmern und Unternehmen prüfen wir, welche Finanzierungslösung im Einzelfall die geeignete ist. Dabei profitieren wir von unserer Erfahrung und unserem Netzwerk als Investor im Mittelstand seit 60 Jahren.

Die Verbreiterung unseres Angebots zeigt sich in einem deutlich verbesserten Dealflow.

Im Kalenderjahr 2024 haben wir, gemeinsam mit ELF Capital, 554 Investitionsmöglichkeiten geprüft – eine Steigerung von 116 Prozent gegenüber dem Kalenderjahr 2023. Von dieser starken Entwicklung profitiert vor allem auch unser Private Equity-Geschäft.

Das führt mich zu meinem nächsten Punkt: Wie hat sich der Private Equity-Markt und speziell der Markt für mittelständischen Management-Buy-outs in Deutschland entwickelt?

Die Grafik ist eindeutig. Der Markt, in dem wir agieren, ist von hoher Aktivität geprägt. So kam es 2024 zu 42 neuen Transaktionen in der Größenordnung von 50 bis 250 Millionen Euro. Das Gesamtvolumen betrug dabei 4,8 Milliarden Euro. Der Markt für Private Equity-Beteiligungen ist und bleibt somit hochgradig attraktiv. Und die DBAG ist hervorragend aufgestellt, um in diesem Markt weiterhin erfolgreich Werte zu heben.

Unsere langjährige Erfahrung und unser Netzwerk im deutschen Mittelstand sind ein Alleinstellungsmerkmal im Markt. Im vergangenen Jahr wurden wir erneut vom FINANCE Magazin als Marktführer im Bereich der mittelständischen Management-Buy-outs ausgezeichnet – eine Position, die wir seit einem Jahrzehnt kontinuierlich behaupten.

Über 90 Prozent unserer MBO-Transaktionen im Segment 50 bis 250 Millionen Euro betreffen familien- und gründergeführte Unternehmen. Das ist ein herausragender Wert. Der Marktdurchschnitt liegt bei 64 Prozent.

Unser Zugang zu Nachfolgesituationen im Mittelstand ist also exzellent. Wir haben vielfach bewiesen, dass wir komplexe Transaktionen mit Unternehmern bilateral strukturieren können. Das ist Kern unserer Wertschöpfung und ein schwer einholbarer Wettbewerbsvorteil.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn es womöglich etwas pathetisch klingt: Was wir auf unserer Website zu unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sagen, ist absolut ernst gemeint. Unser wertvollstes Vermögen steht in keiner Bilanz. Es sind diese Kolleginnen und Kollegen, die jeden Tag aufs Neue mit unermüdlichem Einsatz die DBAG vorantreiben und unser Portfolio weiterentwickeln. Damit schaffen sie nachhaltige Werte für unser Unternehmen und damit schlussendlich für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre.

Daher möchte ich, im Namen des Vorstands, meinen aufrichtigen Dank für den außergewöhnlichen Einsatz an unser Team richten.

Vielen Dank, liebes Team!

Auch in Zukunft wollen wir unsere Marktchancen optimal nutzen und setzen unseren Pfad der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Teams fort. Dabei setzen wir auf eine Mischung aus internen und externen Weiterbildungsmaßnahmen und auf attraktive Mitarbeitervorteile.
Um uns personell noch besser aufzustellen, haben wir im Sommer 2024 den Bereich Investor Relations neu strukturiert. Zu den Aufgaben des Bereichs zählen die Beziehungspflege zu Fondsinvestoren, die Unternehmenskommunikation und das Marketing. Das Ziel ist die deutliche Stärkung unserer Beziehungen zu Fondsinvestoren und die klare Positionierung der DBAG als der Finanzierungspartner für den Mittelstand.

Zudem wird diese Neuaufstellung dem breiten Finanzierungsangebot der DBAG mit Private Equity und Private Debt noch besser gerecht. Diesen Sommer werden wir unser Vertriebsteam noch weiter verstärken. Somit sind wir optimal aufgestellt, um unsere bestehenden sowie neue Fondsinvestoren für uns zu gewinnen.

Lassen Sie mich jetzt über unsere erfolgreichen Transaktionen im Geschäftsjahr 2023/2024 und im Rumpfgeschäftsjahr berichten. Besonders wichtig: Wir konnten mehrere sehr erfolgreiche Exits realisieren.

Aus dem DBAG Fund VIII veräußerten wir unsere Beteiligung an in-tech. Dabei erzielten wir mehr als das Dreifache unseres ursprünglichen Kapitaleinsatzes.

Sehr erfolgreich war auch der Verkauf der Beteiligung an R+S – die erste Veräußerung einer Langfristigen Beteiligung der DBAG.

Im Berichtszeitraum haben wir außerdem Neuinvestitionen getätigt. Im Rahmen eines Management-Buy-outs beteiligten wir uns an ProMik, ein führender Anbieter von Programmier- und Testsystemen für die Elektronikfertigung. Mit UNITY haben wir eine der Top-14 Managementberatungsgesellschaft für Technologie- und Digitalisierungs-Prozesse in unser Portfolio aufgenommen.

Ein herausragendes Beispiel für unsere Fokussierung auf Qualität und Nachhaltigkeit ist die Beteiligung an Great Lengths. Das Unternehmen ist der italienische Weltmarktführer für hochwertige Haar-Extensions. Die Gründerfamilie bleibt mit einer signifikanten Minderheitsposition beteiligt – ein starkes Vertrauenssignal in die Zukunft des Unternehmens. Dank ressourcenschonender Produktionstechnologien und hoher ethischer Standards ist Great Lengths mit dem begehrten „B Corporation“-Siegel zertifiziert. Auch insoweit setzt das Unternehmen Maßstäbe.

Durch unsere Beteiligung an Great Lengths beweisen wir ein weiteres Mal, dass unsere Kernkompetenz, nämlich Transaktionen mit familiengeführten Unternehmen, auch in anderen Märkten zum Tragen kommt.

Wie Sie sehen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, unsere Präsenz in Italien erweist sich als wertvoll und aussichtsreich.

Mit der Teilveräußerung an Solvares haben wir gemeinsam mit dem DBAG Expansion Capital Fund eine weitere Erfolgsgeschichte geschrieben. Solvares ist ein Anbieter von Software zur Optimierung von Logistik und Außendienststeuerung. Five Arrows, der Private Equity-Arm von Rothschild, stieg als strategischer Partner ein, um die nächste Wachstumsphase von Solvares aktiv mitzugestalten. Gleichzeitig blieben die DBAG und der DBAG Expansion Capital Fund zunächst signifikant beteiligt.

Aufbauend auf dieser Transaktion haben wir erstmals einen Continuation Fund initiiert. In einem hochkompetitiven Prozess konnten wir unsere verbliebene Beteiligung an Solvares an den DBAG Solvares Continuation Fund übertragen. Für die DBAG und die Fondsinvestoren im DBAG Expansion Capital Fund bedeutete das attraktive Rückflüsse. Hierfür erhielten wir von unseren Investoren sehr viel Zuspruch.

Die Investoren im neuen DBAG Solvares Continuation Fund, darunter die DBAG, bleiben an den Zukunftschancen eines Wachstumsunternehmens wie Solvares beteiligt. Die DBAG übernimmt die Fondsberatung und erhält dafür eine Vergütung während der Laufzeit des neuen Fonds.

Unsere Mehrheitsbeteiligung an ELF Capital und die damit verbundene Erweiterung unseres Angebots um Fremdkapitallösungen hatte ich bereits angesprochen. Im Berichtszeitraum refinanzierte die ELF Fonds ein irisches Healthcare-Unternehmen. Eine weitere Finanzierung erfolgte im ersten Quartal 2025 bei einem B2B-Distributor für elektronische Komponenten. Darüber hinaus konnten im Mai 2025 zwei weitere Transaktionen strukturiert werden. Eine Finanzierung betraf einen Dienstleister im Bereich Marketing, die andere Finanzierung erfolgte im Finanzsektor.

Sie sehen: Unser Private Debt-Geschäft ist erfolgreich gestartet und gewinnt an Dynamik. Bei den finanzierten Branchen sehen wir eine gute Mischung. Das alles ist eine sehr gute Basis für attraktive Renditen in den kommenden Jahren. Mit einer Zielrendite von über zehn Prozent über drei Jahre ergänzen die Private Debt-Investments unsere Portfoliostrategie und untermauern die Leistungsfähigkeit der DBAG-Plattform.

Kommen wir nun zu unserem Dividendenvorschlag und zur Ausschüttungspolitik.

Für das Geschäftsjahr 2023/2024 schlagen wir Ihnen eine Dividende von 1,00 Euro je Aktie vor. Für das Rumpfgeschäftsjahr 2024 weitere 25 Cent. Insgesamt also 1,25 Euro je Aktie.

Ein wichtiges Element unserer Ausschüttungspolitik sind außerdem unsere Aktienrückkäufe. Der Vorstand hatte im Februar 2024 die Durchführung eines Aktienrückkaufprogramms im Volumen von 20 Millionen Euro beschlossen. Das Aktienrückkaufprogramm wurde am 18. Februar 2025 erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt wurden 788.300 Aktien zurückgekauft, der durchschnittliche Kaufpreis je Aktie betrug 25,47 Euro.

Solche Aktienrückkäufe sind ein hervorragendes Instrument der Wertsteigerung für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre. Lassen Sie mich das verdeutlichen:

Der durchschnittliche Kaufpreis je Aktie betrug bis Ende März 2025 rund 25,40 Euro. Das ist eine Differenz von rund 11 Euro zum NAV je Aktie. Bezogen auf alle zurückgekauften Aktien sprechen wir über insgesamt rund 9 Millionen Euro. Auf diesen Wert haben die verkaufenden Aktionäre verzichtet und dieser Wert kommt nunmehr ausschließlich Ihnen zugute.

Oder anders ausgedrückt: Ohne die Aktienrückäufe hätte der Nettovermögenswert je Aktie zum 31. März 2025 statt 36,40 Euro nur rund 35,90 Euro betragen. Um die Differenz von rund 50 Eurocent ist der innere Wert Ihrer Aktie gestiegen. Diese Wertsteigerung dürfen Sie gedanklich der Dividende hinzurechnen.

Und damit nicht genug. Anders als Dividenden, die der Kapitalertragsteuer unterliegen, führt der Rückkauf zu einer steuerneutralen Wertsteigerung und allenfalls zu einer deutlich nachgelagerten Besteuerung.

Um das Thema Aktienrückkauf abzuschließen: Wir sind als Vorstand von der Werthaltigkeit unseres Portfolios und dem ausgewiesenen Nettovermögenswert überzeugt. Da unsere Aktie mit einem deutlichen Abschlag zum Nettovermögenswert gehandelt wird, ist der Rückkauf der Aktie ein ausgezeichnetes Geschäft. Ein Geschäft, das wir wie kein zweites fundiert einschätzen können und von dem Sie als Aktionäre profitieren!

Ihre langjährige Treue und Ihr Engagement sind das Fundament unseres Erfolgs. Deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, die Wertentwicklung Ihrer Beteiligung an der DBAG klar zu kommunizieren.

Vor zwanzig Jahren – genauer: Mitte Mai 2005 – notierte unsere Aktie bei 10,80 Euro. Am 15. Mai 2025 lag der Kurs bei 26,90 Euro. Das ist eine zweieinhalbfache Steigerung.

Darüber hinaus haben wir in diesem Zeitraum Dividenden in Höhe von rund 25 Euro je Aktie ausgeschüttet. Berücksichtigt man Kursgewinne und kumulierte Dividenden, ergibt sich über die letzten 20 Jahre eine Rendite von mehr als 8 Prozent per annum.

Dieser langfristige Erfolg ist Ausdruck unserer stabilen Planung und unserer konsequent aktionärsfreundlichen Ausschüttungspolitik.

Trotz globaler Unsicherheiten und herausfordernden Marktphasen haben wir an unserer langfristigen Strategie festgehalten und sind gestärkt daraus hervorgegangen. Wir sind überzeugt, dass die DBAG dank solider Geschäftsgrundlagen, klarer Visionen und einer ausgeprägten Aktionärsorientierung auch künftig nachhaltig Werte schaffen wird.

Begleiten Sie uns weiterhin auf diesem Weg – Ihre Unterstützung bleibt entscheidend für unseren gemeinsamen Erfolg.

Nun übergebe ich an Melanie Wiese, die Ihnen die Zahlen und Fakten zum vergangenen Geschäftsjahr erläutert.

Danke, Tom.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch von meiner Seite noch einmal ein herzliches Willkommen!

Wir haben, wie Sie wissen, mit Ihrer Zustimmung das Geschäftsjahr der DBAG mit Wirkung zum 1. Januar 2025 auf das Kalenderjahr umgestellt. Aus diesem Grund wurde für den Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 2024 ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet.

Insofern freue ich mich, über ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2023/2024 sowie über unser Rumpfgeschäftsjahr 2024 berichten zu können.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 lag der Nettovermögenswert je Aktie am 30. September 2024 bei 37,59 Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 8,5 Prozent gegenüber dem Geschäftsjahr 2022/2023. Das Konzernergebnis betrug 47,5 Millionen Euro. Das Ergebnis der Fondsberatung vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen betrug 16,2 Millionen Euro. Insgesamt gelang es der DBAG, ihre Prognose zu erreichen.

Am Ende des Rumpfgeschäftsjahres lag der Nettovermögenswert je Aktie am 31. Dezember 2024 bei 35,78 Euro. Das Konzernergebnis betrug minus 35,2 Millionen Euro. Das Ergebnis der Fondsberatung vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen betrug 5,1 Millionen Euro. Auch im Rumpfgeschäftsjahr konnte die DBAG damit ihre Prognose erreichen.

Nun ein paar weitere Details und Hintergründe zu den Zahlen. Beginnen wir mit der Entwicklung des Portfoliowerts. Die Entwicklung des Portfoliowerts unserer Private Market Investments ist die entscheidende Einflussgröße für den Nettovermögenswert und das Konzernergebnis.

Der Portfoliowert unserer Private Market Investments entwickelte sich im Geschäftsjahr 2023/2024 positiv. Die Rückflüsse aus Exits übertrafen die Abflüsse für neue Investments. Die größten Investments waren UNITY, ProMik und NOKERA.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 strukturierte ELF Capital außerdem einen Private Debt-Deal.

Die dargestellten Veräußerungserlöse stammten aus den Verkäufen von in-tech und R+S.

Beim Bestandsportfolio ergab sich im Geschäftsjahr 2023/2024 eine positive Brutto-Wertänderung in Höhe von plus 32,4 Millionen Euro.

Der Beitrag aus der Ergebnisveränderung der Unternehmen fiel negativ aus. Insgesamt spürten unsere Portfoliounternehmen die konjunkturelle Schwäche in vielen Regionen. Bei mehreren Portfoliounternehmen ergaben sich allerdings auch Ergebnisverbesserungen, unter anderem aus Unternehmenszukäufen, die mit einer Ausweitung der Verschuldung einhergingen. Positive Ergebnisbeiträge lieferten vor allem einige Beteiligungen aus den Branchen Industrie und IndustryTech sowie IT-Services und Software. Bei den Beteiligungen in der Branche Umwelt, Energie & Infrastruktur wurden positive Entwicklungen bei einigen Unternehmen durch negative Effekte aufgrund von Marktveränderungen, die zu Kaufzurückhaltungen führten, bei anderen Unternehmen kompensiert.

Sehr positiv wirkte sich im Geschäftsjahr 2023/2024 die Veränderung der Bewertungsmultiplikatoren aus. Die Ergebnismultiplikatoren börsennotierter Vergleichsunternehmen waren zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres per Saldo in allen unseren Branchen höher als im Vorjahr.

So viel zum Portfoliowert im Geschäftsjahr 2023/2024 – kommen wir jetzt zur Entwicklung des Portfolios im Rumpfgeschäftsjahr 2024.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2024 entwickelte sich der Portfoliowert unserer Private Market Investments negativ. Die Rückflüsse aus Exits überstiegen erneut die Abflüsse für neue Investments. Die größten Investments waren die Beteiligung an Great Lengths und die Beteiligung am DBAG Solvares Continuation Fund. Die Veräußerungserlöse stammten aus einer Teilveräußerung von Hausheld, einem unserer Bilanzinvestments, und aus der Veräußerung von Solvares an den DBAG Solvares Continuation Fund.

Beim Bestandsportfolio ergab sich im Rumpfgeschäftsjahr 2024 eine negative Brutto-Wertänderung in Höhe von minus 36,2 Millionen Euro.

Der Beitrag aus der Ergebnisveränderung der Unternehmen fiel im Rumpfgeschäftsjahr 2024 leicht negativ aus. Unsere Portfoliounternehmen spürten weiter die verhaltene konjunkturelle Entwicklung in vielen Regionen. Positive Ergebnisbeiträge lieferten hingegen vor allem einige Beteiligungen aus den Branchen Industrie und IndustryTech sowie Industriedienstleistungen.

Deutlich negativ wirkte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2024 die Veränderung der Bewertungsmultiplikatoren aus. Aus ihnen ergab sich zum Bilanzstichtag des Rumpfgeschäftsjahres 2024 per Saldo in fast allen unseren Branchen ein negativer Ergebnisbeitrag. Dazu trug die Umstellung der Bewertung der Portfoliounternehmen auf neue Budgets maßgeblich bei. Besonders signifikant war auch der negative Beitrag aus der Veränderung der Multiplikatoren bei den Portfoliounternehmen der Branche Industrie und IndustryTech. Gegenläufig positiv war die Veränderung der Multiplikatoren bei den Beteiligungen der Branche IT-Services und Software.

Soweit meine Berichterstattung zum Portfoliowert im Rumpfgeschäftsjahr 2024. Als nächstes möchte ich näher auf die Entwicklung unserer Fondsberatung eingehen.

Das Ergebnis der Fondsberatung vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen lag im Geschäftsjahr 2023/2024 bei 16,2 Millionen Euro. Das Segment schloss mit einem im Vergleich zum Vorjahr verbesserten EBITA ab. Die Erträge aus dem DBAG ECF IV stiegen von 2,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 4,1 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2023/2024 deutlich an. Aus Beratungsleistungen der DBAG Luxemburg generierten wir erstmals 2,5 Millionen Euro und aus Beratungsleistungen der ELF-Fonds erstmals 2,1 Millionen Euro. Die Erträge aus dem DBAG Fund VII, dem DBAG Fund VIII und dem DBAG ECF I bis III blieben im Wesentlichen stabil. Deutlich niedrigere Erträge erzielten wir erwartungsgemäß aus dem DBAG Fund VI, der sich in der Desinvestitionsphase befindet.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2024 lag das Ergebnis der Fondsberatung vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bei 5,1 Millionen Euro. In diesem Ergebnis ist ein Einmaleffekt aus dem DBAG ECF IV von insgesamt 2,8 Millionen Euro enthalten. Der Einmaleffekt ergab sich nach dem erfolgreichen letzten Closing des Fonds im November 2024. Denn für die neu hinzugetretenen Fondsinvestoren wurden Beratungsvergütungen für zurückliegende Zeiträume fällig.

So viel zum Ergebnis der Fondsberatung. Als nächstes kommen wir zu unseren nichtfinanziellen Zielen und zum Thema Nachhaltigkeit.
Im Berichtsjahr haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie konsequent umgesetzt und alle definierten nichtfinanziellen Ziele erreicht oder gar übertroffen. Somit konnten wir sowohl die CO_2-Emissionen pro Mitarbeiter als auch die Mitarbeiterzufriedenheit auf einem stabilen Niveau halten. Zudem konnten wir keinerlei Compliance-Verstöße verzeichnen.

Diese Kennzahlen spiegeln nicht nur unseren Einsatz für Umwelt- und Sozialstandards wider, sondern auch die Verankerung von ESG-Themen in unserer Unternehmenskultur.

ESG-Kriterien sind integraler Bestandteil unserer Due-Diligence-Prozesse und der laufenden Begleitung unserer Portfoliounternehmen. Unser Portfoliounternehmen NOKERA, der Serienbau-Pionier für nachhaltiges Bauen, wurde mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 ausgezeichnet.

Avrio Energie leistet mit seinen Biogas-Lösungen einen aktiven Beitrag zur Dekarbonisierung.

Great Lengths, unser ESG-zertifizierter Weltmarktführer für hochwertige Haar-Extensions, demonstriert eindrucksvoll, wie ökologisches Engagement mit wirtschaftlichem Erfolg einhergehen kann.

Als Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment verfolgen wir das Ziel, Umwelt-, Sozial- und Governance-Prinzipien konsequent in unsere Anlagestrategien zu integrieren. Im aktuellen PRI-Assessment konnten wir in allen relevanten Kategorien hervorragende Ergebnisse erzielen. Die Bewertungen bestätigen die Stärke unseres ESG-Managementsystems und unsere Fähigkeit, Transparenz und Vertrauen im Dialog mit allen unseren Stakeholdern zu fördern.

Kommen wir nun zu einigen formalen Themen. Die Tagesordnung der heutigen Hauptversammlung haben Sie mit der Einladung erhalten. Herr Dr. Otto wird später noch die einzelnen Tagesordnungspunkte zur Abstimmung aufrufen. Im Namen des Vorstands möchte ich nun zwei Tagesordnungspunkte näher erläutern und über Ausgabe der Wandelanleihe berichten.

Punkt 10 der Tagesordnung betrifft die Rückkaufmöglichkeit eigener Aktien: Die bisherige Ermächtigung läuft weitgehend aus. Wir schlagen vor, sie aufzuheben und durch eine neue Genehmigung zu ersetzen, die dem Vorstand bis Mai 2030 erlaubt, bis zu zehn Prozent des Grundkapitals zurückzukaufen – und zwar zu Zwecken wie Schuldentilgung, Aktienvergütung oder Kapitalherabsetzung. Dabei soll der Kaufpreis jeweils höchstens 90 Prozent des zuletzt ausgewiesenen Nettovermögenswerts betragen. So sichern wir uns bei jeder Rückkauf-Transaktion einen deutlichen Abschlag und schaffen echten Mehrwert für alle bisherigen Aktionärinnen und Aktionäre, ohne den Verwaltungsaufwand einer Kapitalerhöhung.

Punkt 11 der Tagesordnung behandelt die virtuelle Hauptversammlung: Wir möchten die bestehende Befugnis, Hauptversammlungen zeitweise ohne physische Präsenz abzuhalten, um weitere

zwei Jahre verlängern. Damit behalten wir uns vor, flexibel auf politische, gesundheitliche oder sonstige unvorhergesehene Umstände zu reagieren und dennoch Rechte und Fragerechte aller Aktionärinnen und Aktionäre in vollem Umfang zu wahren. Über das konkrete Format entscheidet der Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat jeweils kurzfristig im Interesse aller Beteiligten.

Mit diesen beiden Anträgen stärken wir unsere Handlungsfähigkeit, erhalten attraktive Kapitalrückführungsmöglichkeiten und sichern Ihre Beteiligungsrechte – egal ob wir uns live oder digital begegnen.

Zum Thema Kapitalmaßnahmen auch noch folgender Hinweis: Ende Juni 2024 haben wir erfolgreich nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 100 Millionen Euro platziert. Die Wandelschuld-verschreibungen wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausschließlich institutionellen Investoren angeboten. Die Wandelschuldverschreibungen sind in bis zu 3.247.259 nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft wandelbar. Sie sind mit 5,5 Prozent p.a. verzinst und am 5. Januar 2030 endfällig. Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 30,7952 Euro festgelegt, was einer Wandlungsprämie von 22,5 Prozent auf den Referenzaktienkurs von 25,1389 Euro entspricht. Ein ausführlicher Bericht des Vorstands hierzu ist seit der Einberufung der Hauptversammlung auf der Internetseite der Gesellschaft und auch heute hier am Wortmeldetisch zugänglich.

Ich übergebe nun wieder an Tom Alzin, der Ihnen über den Verlauf des ersten Quartals und unseren weiteren Ausblick berichten wird.

Vielen Dank, Melanie.

Ich berichte Ihnen jetzt noch über den Verlauf des ersten Quartals und über unseren Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025 und darüber hinaus.

Das erste Quartal 2025 verlief planmäßig: So stieg der Nettovermögenswert je Aktie auf 36,40 Euro. Das Konzernergebnis belief sich auf 9,2 Millionen Euro. Im Fondsberatungsgeschäft erzielten wir ein EBITA von 3,8 Millionen Euro.

Unsere Liquiditätssituation bleibt mit 226 Millionen Euro komfortabel und sichert uns die Flexibilität, attraktive Investitionsmöglichkeiten gewinnbringend zu nutzen.

Über unsere Aktienrückkäufe hatte ich bereits berichtet. Nach Auslaufen des vorherigen Programms haben wir diesen Februar ein neues Aktienrückkaufprogramm beschlossen: Das neue Programm begann am 3. März 2025 und hat erneut ein Volumen von bis zu 20 Millionen Euro.

Mit dem Ergebnis des ersten Quartals bewegen wir uns im Zielbereich unserer Prognose für das laufende Geschäftsjahr. Vor diesem Hintergrund blicken wir zuversichtlich auf die weiteren Quartale und auf die kommenden beiden Geschäftsjahre, in denen wir uns im Schnitt ein noch stärkeres

Wachstum des Nettovermögenswert je Aktie vorgenommen haben. Ein Ziel, das wir im vergangenen Jahr konkretisiert und bestätigt haben.

Lassen Sie mich jetzt noch kurz auf die Veränderungen im Vorstand eingehen: Der Aufsichtsrat hat die Vorstandsverträge von und Jannick Hunecke sowie meinen bis 2031 verlängert, um die Kontinuität unserer Führung langfristig zu sichern. An dieser Stelle möchte ich, auch im Namen meines Vorstandskollegen Jannick Hunecke, meinen Dank für das erneute Vertrauen zum Ausdruck bringen. Gleichzeitig haben Melanie Wiese und der Aufsichtsrat entschieden, ihren Vertrag nicht zu verlängern, sodass sie das Unternehmen zum Jahresende in bestem gegenseitigem Einvernehmen verlassen wird. Wir danken Melanie Wiese ausdrücklich für ihren guten Beitrag in einer Phase großer Herausforderungen und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Bis zu ihrem Ausscheiden Ende des Jahres steht sie der DBAG weiterhin zur Verfügung. Danach übernimmt die Leitung Finanzen, die direkt an mich berichten wird.

Jetzt möchte ich noch auf zwei Entwicklungen eingehen, die in den vergangenen Wochen große Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben.

Erstens: die Zollmaßnahmen der Vereinigten Staaten und die daraus resultierenden globalen Handelskonflikte.

Zweitens: die geplante Lockerung der Schuldenbremse in Deutschland sowie die von der neuen Bundesregierung angekündigten Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung.

Beide Entwicklungen haben ohne Zweifel das Potential, die Weltwirtschaft und die deutsche Wirtschaft spürbar zu beeinflussen. Zugleich gilt: Derzeit ist nicht absehbar, in welche Richtung sich die Handelskonflikte entwickeln werden. Zuletzt gab es Anzeichen für eine gewisse Entspannung. Auch bei den Vorhaben der neuen Bundesregierung bleibt abzuwarten, wann und in welcher Form die Investitionsprogramme tatsächlich umgesetzt werden.

Was bedeutet das alles für unsere Portfoliounternehmen?

Mit Blick auf die Handelskonflikte lässt sich festhalten: Unser Portfolio ist breit diversifiziert, mit einem regionalen Schwerpunkt in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien. Zwar erzielen unsere Beteiligungen auch Umsätze außerhalb dieser Regionen – und natürlich auch in den USA. Der Anteil globaler Umsätze ist in den vergangenen Jahren aber stetig zurückgegangen.

Dies ist das Ergebnis einer Neuausrichtung unseres Branchenfokus: Der Anteil klassischer Industrieunternehmen mit starker Exportorientierung wurde reduziert. Stattdessen investieren wir verstärkt in Unternehmen zum Beispiel aus den Bereichen IT-Services und Software, deren Umsätze überwiegend auf regionalen Märkten generiert werden.

Die Konsequenz: Eine Verschärfung der Handelskonflikte würde nur wenige unserer Portfoliounternehmen direkt und wesentlich treffen. Die meisten wären davon nur am Rande oder gar nicht betroffen.

Gleichzeitig gilt: Eine allgemeine Eintrübung des globalen Wirtschaftsklimas – etwa infolge wachsender Unsicherheit oder sinkender Investitionsbereitschaft – hätte Auswirkungen auf viele unserer Unternehmen.

Einen deutlich positiven Einfluss erwarten wir hingegen von den Vorhaben der neuen Bundesregierung.

Unsere Unternehmen aus den Bereichen Umwelt, Energie und Infrastruktur sowie IT-Services und Software dürften direkt profitieren. Aber auch darüber hinaus gilt: Viele unserer Portfoliounternehmen verfügen über Zugang zu relevanten Märkten und Kunden sowie über schwer replizierbare Kompetenzen. Diese Stärken ermöglichen es, von einem verbesserten Umfeld zu profitieren, in dem Investitionsprogramme und staatliche Impulse neue Marktchancen schaffen.

Diese Stärken machen die Unternehmen außerdem attraktiv für strategische Käufer. Strategische Investoren werden bestrebt sein, durch Zukäufe Fähigkeiten zu sichern, um im Rahmen des Investitionsbooms handlungsfähig zu bleiben. Hinzu kommt: Die weiterhin volatile geopolitische und wirtschaftspolitische Lage fördert tendenziell die Bereitschaft internationaler, insbesondere US-amerikanischer Unternehmen, über strategische Zukäufe Wachstum zu generieren.

Mein Fazit lautet daher: Unser breit diversifiziertes Portfolio bietet einen gewissen Schutz vor globalen Handelskonflikten. Gleichzeitig eröffnet die Investitionsagenda der Bundesregierung neue Wachstumschancen, von denen eine Reihe unserer Unternehmen profitieren werden.

Abschließend noch mein Ausblick auf das weitere Geschäftsjahr 2025 und darüber hinaus.

Sehr geehrte Damen und Herren, anknüpfend an meine Ausführungen bislang sage ich mit voller Überzeugung: Die Deutsche Beteiligungs AG ist hervorragend positioniert.

Für das Geschäftsjahr 2025 zielen wir auf einen Nettovermögenswert in der Bandbreite zwischen 665 und 780 Millionen Euro und auf einen Nettovermögenswert je Aktie zwischen 36 und 43 Euro. Für das EBITA Fondsberatung erwarten wir zwischen 8 und 13 Millionen Euro.

Mittelfristig wollen wir bis Ende 2027 einen Nettovermögenswert von 815 bis 955 Millionen Euro erreichen sowie einen Nettovermögenswert je Aktie zwischen 44 bis 53 Euro. Für das EBITA Fondsberatung erwarten wir zwischen 12 und 18 Millionen Euro.

Für unseren mittel- bis langfristigen Erfolg sind die konsequente Diversifikation unseres Portfolios und der Ausbau unseres Private Debt-Geschäfts entscheidend. Umfragen zeigen, dass viele Fondsinvestoren im Bereich Private Debt unterinvestiert sind. Davon sollten wir profitieren.

Auf der Private Equity-Seite eröffnet uns die Investitionsagenda der Bundesregierung neue Wachstumschancen, von denen eine Reihe unserer Unternehmen profitieren werden. Gleichzeitig

werden sich vielfältige Möglichkeiten für neue Plattforminvestments ergeben. Branchenexperten erwarten für 2025 eine Belebung der M&A-Aktivitäten, insbesondere durch strategische Transaktionen. Wir sind bereit, die sich aus alldem ergebenden Gelegenheiten entschlossen zu nutzen.

Wir laden Sie herzlich ein, uns weiterhin auf unserem Weg zu begleiten. Gemeinsam werden wir die Chancen nutzen, die sich in einem sich wandelnden Marktumfeld bieten. Dadurch werden wir die Position der DBAG als führender Finanzierungspartner des Mittelstands weiter stärken.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen freue ich mich auf Ihre Fragen.